

Hauptamt

Datum	Drucksache Nr.:
06.07.2023	XI/82-2023

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Magistrat	17.07.2023	
Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	25.09.2023	
Haupt- und Finanzausschuss	28.09.2023	
Ortsbeirat Usingen	12.10.2023	
Stadtverordnetenversammlung	16.10.2023	

Elektromobilität entlang der Taunusbahn; Kooperations- und Finanzierungsvereinbarung zum Aufbau und Betrieb eines Car- und Bikesharing-Angebots in Usingen

Beschlussvorschlag:

Der beigefügten Kooperations- und Finanzierungsvereinbarung mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) zum Aufbau und Betrieb eines Bikesharing-Angebots in Usingen wird zugestimmt.

Sachdarstellung:

Der Rhein-Main Verkehrsverbund (RMV) wird im Rahmen eines Projektes zur Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) mit Fördermitteln des Bundes unterstützt.

Das Modellprojekt nennt sich RMVall-in, ist auf 36 Monate angelegt und hat ein Projektvolumen von 20,3 Millionen €. Ein Baustein des Gesamtprojektes ist der Aufbau einer elektrifizierten Nahmobilität entlang der Taunusbahn.

Mit der Umsetzung des Projektes sollen Mobilitätsstationen an den Bahnhöfen aufgebaut und ein Sharing-Angebot entwickelt werden. Dieses soll in die RMV-Mobilitätsplattform integriert, vermarktet und nachhaltig betrieben werden.

Mit diesem Ansatz will man versuchen sich auch im ländlichen Raum zu etablieren, auch wenn die Angebote nicht kostendeckend sein werden. Im Hinblick auf eine Kofinanzierung und die Eigentumsverhältnisse entlang der Bahntrasse hat der RMV den VHT eingebunden und versucht nun auch die Kommunen entlang der Bahnstrecke für eine Kooperation zu gewinnen.

Konkret ist angedacht bzw. geplant, im Vordertaunus wie im Usinger Land ein „Shared Mobility Angebot“ aufzubauen, wo man insbesondere Elektroautos und Pedelecs mieten kann. Darüber hinaus soll es online buchbare, abschließbare Abstellanlagen für private Fahrräder (Sammelschließanlagen) an den Bahnhöfen geben.

Bei den Elektroautos soll in Verbindung mit sogenannten Ankermietern eine Grundauslastung des Angebotes erreicht werden, um darauf aufbauend nach und nach eine gute Akzeptanz und Auslastung zu erreichen.

Das Konzept sieht ebenfalls vor, neben dem Angebot am Bahnhof im Stadtgebiet und/oder seinen Stadtteilen weitere Mietstationen aufzubauen, um auch dort die elektrifizierte Nahmobilität aufzubauen. Diese kann dann auch genutzt werden, um sich ggf. den Zweitwagen zu sparen und auf einen Carsharingwagen zuzugreifen.

Durch die relativ kurze Laufzeit des Projektes ist der RMV gefordert verhältnismäßig schnell zu klären, ob und ggf. in welchem Umfang die Kommunen bereit sind, ein solches Projekt zu unterstützen (ggf. auch als Ankermieter und auch finanziell im späteren Betrieb).

Bis Ende 2024 wird das Projekt durchfinanziert sein, sprich der Aufbau der Mietstationen ist gewährleistet. Der spätere Betrieb hingegen müsste dann je nach Ausprägung auch von den Kommunen im weitesten Rahmen einer Daseinsfürsorge für die Bürger mitfinanziert werden.

Vom Grundsatz her unterstützt die Verwaltung einen solchen Ansatz, zumal er unter einer „Dachmarke“ entlang der Taunusbahn etabliert werden könnte, ohne dass die Kommunen administrativ tätig sein müssten. Gleichzeitig oder in Ergänzung könnte man die Nah/Elektromobilität im eigenen Stadtgebiet ausweiten und würde dann über Sharing Angebote verfügen, was wiederum auch dem Nahmobilitätskonzept entsprechen würde.

Möglich wäre dabei auch eine sehr defensive Herangehensweise, die zunächst einmal keine weiteren Stationen vorsieht, sondern lediglich die im Programm vorgesehenen Standorte an den Bahnhöfen, die dann wiederum ggf. im späteren Betrieb über den VHT kofinanziert werden.

Egal zu welchem Ergebnis man kommt, es wird in letzter Konsequenz eine finanzielle und damit auch politische Entscheidung sein, wie man mit dem Thema umgehen möchte.

Das Projekt selbst wurde durch den RMV in einer gemeinsamen Veranstaltung der Städte Neu-Anspach und Usingen am 19.06.2023 um 19 Uhr im Bürgerhaus Neu-Anspach vorgestellt. An dieser Veranstaltung nahmen Vertreter aller Fraktionen teil. Die Präsentation des RMV fügen wir dieser Vorlage bei.

Der Vertragsentwurf für Usingen sieht aktuell den Aufbau von bis zu 4 Mobilitätsstationen vor. Hier sollen bis zu fünf Elektroautos, 13 Pedelecs und vier Lastenpedelecs zur Verfügung stehen.

Zur Festlegung der genauen Anzahl wie auch der Standorte der Mobilitätsstationen würde die Wirtschaftsförderung eingebunden, die hierzu bereits erste Nachfragen aus dem Gewerbegebiet hat.

Zusätzlich könnte man nach einer grundsätzlichen Entscheidung die Bürgerinnen und Bürger einbinden, um Bedarfe zu ermitteln. Hierzu wird es aber notwendig sein, dass auch Kosten für eine Ausleihe etc. genannt werden können. Diese liegen uns bislang noch nicht vor, werden im Verlaufe der parlamentarischen Diskussion aber nachgereicht werden können, da der RMV bis dahin das Ausschreibungsverfahren abgeschlossen hat.

In der beigefügten Vereinbarung ist zudem festgehalten, dass bis zum 31.12.2024 alle Kosten durch den RMV getragen werden, von der Stadt Usingen bis Ende 2029 maximal eine Deckungsbeitrag von 30.000 €/Jahr zu leisten wäre und die reguläre Laufzeit des Vertrages ohne Folgekosten für die Kommune zum 31.12.2027 bzw. zum 31.12.2028 beendet werden kann.

Für die Jahre 2025, 2026 und 2027 wären somit insgesamt maximal 90.000 € an Kofinanzierung aufzubringen.

Die Verwaltung schlägt vor, den Vertrag abzuschließen und die Kooperation mit dem RMV einzugehen.

Sharingangebote wie auch die Elektromobilität sind zwischenzeitlich integraler Bestandteil von Nahmobilitätskonzepten und sind auch als klimarelevant einzustufen. Die Verwaltung wird administrativ nicht in der Lage sein, ein solches Angebot selbst zu schaffen. Wir werden immer auf einen Betreiber angewiesen sein, um ein solches Angebot zu schaffen. Von daher macht es unter den gegebenen Umständen Sinn auf das Angebot des RMV einzugehen, zumal es mit öffentlichen Mitteln gefördert wird.

Haushaltsrechtlich geprüft:

Ab dem Haushaltsjahr 2025 sind maximal 30.000 € bis zum Ende der Laufzeit am 31.12.2029 in den jeweiligen Haushalten einzustellen.

Sebastian Knull
Leitung Kämmerei

Steffen Wernard
Bürgermeister

Michael Guth
Amtsleitung Hauptamt